

BONUS

Vorsorgekasse



# Geschäftsbericht 2024

BONUS Vorsorgekasse AG

# Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Vorstands	3
Bilanz zum 31. Dezember 2024	14
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	16
Anhang für das Geschäftsjahr 2024	18
Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	26
Bestätigungsvermerk	28
Ausblick für 2025	32
Bericht des Aufsichtsrates	34

# Lagebericht des Vorstands

## Geschäftsverlauf

### Entwicklung des Gesamtmarktes

In den acht österreichischen Vorsorgekassen sind mittlerweile rund 4 Mio. in Österreich tätige Arbeitnehmer:innen und Selbständige einbezogen. Das verwaltete Vermögen der Kassen beträgt EUR 21,3 Milliarden (VJ: 18,8 Mrd.). (Quelle: WKO)

### Geschäftsentwicklung der BONUS Vorsorgekasse

In der BONUS Vorsorgekasse verwalten wir seit 2003 eine und seit 2016 zwei Veranlagungsgemeinschaften (VG). Für neue Vertragsabschlüsse steht unsere Veranlagungsgemeinschaft 1 (VG1) zur Verfügung. In die Veranlagungsgemeinschaft 2 (VG der ehemaligen VICTORIA VOLKSBANKEN Vorsorgekasse AG) werden weiterhin neue Anwartschaftsberechtigte, die bei bestehenden Vertragspartnern ein neues Arbeitsverhältnis begründet haben, aufgenommen. Für neue Vertragsabschlüsse ist diese VG jedoch geschlossen.

Im Gesamtjahr konnten wir in der VG1 7.707 Neuverträge abschließen. Mit Ultimo 2024 verwalten wir in der BONUS Vorsorgekasse 240.568 Verträge (VJ: 232.900) mit Arbeitgeber:innen, Gewerbetreibenden und Freiberufler:innen. Damit betreuen wir in den beiden Veranlagungsgemeinschaften insgesamt über 1,47 Millionen (VJ: 1,46 Mio.) Anwartschaftsberechtigte. Für 24,7 % der Anwartschaftsberechtigten wurden laufend Beiträge geleistet.

In den beiden Veranlagungsgemeinschaften wurden EUR 206,7 Millionen (VJ: EUR 200,5 Mio.) an Mittelzuflüssen verbucht. Davon entfallen EUR 175,4 Millionen (VJ: EUR 164,9 Mio.) auf die Mitarbeitervorsorge, was einem Wachstum von 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Selbständigenvorsorge sind die vereinnahmten Beiträge um 1,8 % auf EUR 22,8 Millionen (VJ: EUR 22,4 Mio.) gestiegen. Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen sowie Altabfertigungsübertragungen in Höhe von insgesamt EUR 8,5 Millionen (VJ: EUR 13,2 Mio.) rundeten das erfreuliche Ergebnis bei den Mittelzuflüssen ab.

Die Mittelabflüsse sanken in beiden Veranlagungsgemeinschaften kumuliert auf EUR 122,9 Millionen (VJ: EUR 126,0 Mio.).

Das verwaltete Vermögen lt. OeKB ist infolge des positiven Veranlagungsergebnisses und der Beitragszu- und -abflüsse um 8,8 Prozent auf Mio. 1.726,1 EUR (VJ: Mio. 1.586,1 EUR Mio.) gestiegen. Gemessen am verwalteten Vermögen aller Vorsorgekassen liegt der Marktanteil bei 8,1 Prozent. Die Zuschüsse für die Kapitalgarantie, die die BONUS Vorsorgekasse AG im Auszahlungsfall zu leisten hat, sind aufgrund der positiven Veranlagungsergebnisse beträchtlich auf EUR 224.900,91 (VJ: EUR 1.443.167,38) gesunken.

## Weitere Aktivitäten:

### Kontinuierlich steigende Userzahlen im Kundenportal

Das Kundenportal zeigt auch im vierten Jahr nach Inbetriebnahme steigende User-Zahlen. Die neuen Portal-Features, wie der aktuelle monatliche Kapitalstand, die Nachrichtenfunktion und die papierlose Verfügung über die Anwartschaft, nutzten im abgelaufenen Jahr über 100.000 Personen, wobei über 25.000 Anträge auf Verfügung direkt im Portal eingereicht wurden. Unmittelbar nach Antragsbearbeitung im Verwaltungsprogramm werden die Kund:innen über das vorgesehene Auszahlungsdatum via E-Mail informiert. Beim Versand der Jahreskontonachrichten wurde das Portal mit einem Gewinnspiel wieder entsprechend beworben.

### Ethikbeirat

Die zahlreichen neuen europäischen Regulierungen im Bereich der Nachhaltigkeit haben uns im Jahr 2024 motiviert, im Ethikbeirat dazu einen Schwerpunkt zu setzen.

Im April 2024 hat uns Frau Mag.<sup>a</sup> Barbara Coudenhove-Kalergi, PWC, einen Einblick in den aktuellen Stand zum Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive - CSDDD) gegeben. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, kurz Lieferkettengesetz, regelt die unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von sozialen und ökologischen Aspekten in globalen Lieferketten. Hierzu gehört beispielsweise der Schutz vor Kinderarbeit, das Recht auf faire Löhne und der Schutz der Umwelt.

Betreffend Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hat Frau Mag.<sup>a</sup> Monika Tögel, Nachhaltigkeitsbeauftragte für den Volksbanken-Verbund, uns in der Sitzung im Oktober 2024 die praktische Umsetzung der Berichtserstellung bei der Volksbank gezeigt. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Ethikbeirats haben wir über die Herausforderungen gesprochen, von der Erstellung einer Wesentlichkeitsmatrix, über die umfangreiche Sammlung von Daten bis hin zur technischen Lösung der Umsetzung. Klar wurde, die Einführung der CSRD erfordert Investitionen in Schulungen und IT-Systeme sowie den Aufbau von internen Kompetenzen im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement.

# Kapitalmarkt und Veranlagung

## Wirtschaftliches Umfeld

Die internationalen Finanzmärkte waren im Jahr 2024 von fallenden Inflationsraten und Zinssenkungen seitens der Notenbanken geprägt. Zudem entwickelte sich die US-Wirtschaft besser als erwartet und die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten haben zwar an Heftigkeit zugenommen, hatten aber wenig Auswirkungen auf die Kapitalmärkte. Vor diesem Hintergrund wurden an den Aktienmärkten deutliche Kursgewinne verzeichnet. Im Staatsanleihenbereich sind die Renditen im kürzerfristigen Laufzeitensegment zurückgegangen, bei längeren Laufzeiten kam es dagegen zu Renditeanstiegen. Unternehmensanleihen profitierten auch von sinkenden Kreditrisikoaufschlägen und entwickelten sich dementsprechend positiv.

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2024 resilienter erwiesen als ursprünglich von vielen Marktteilnehmern erwartet. Vor allem in den USA blieb die Konsumbereitschaft anhaltend hoch und sorgte für ein stabiles Wachstum. Europa litt dagegen unter einer ausgeprägten Schwäche im Industriebereich, wodurch Länder wie Deutschland und Österreich sich nach wie vor in einer Rezession befanden. Vor allem die südlichen Peripherieländer verzeichneten aber angesichts hoher Konsumausgaben und eines florierenden Tourismus ein deutliches BIP-Wachstum. Positiv wirkte sich generell die tendenziell rückläufige Inflation aus, was zu einem Anstieg der real verfügbaren Einkommen führte. Gemäß OECD-Prognose wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2024 um 3,2 Prozent.

In den USA legte das BIP im dritten Quartal 2024 annualisiert um 3,1 Prozent zu und hat damit nicht nur die ursprünglichen Markterwartungen neuerlich übertroffen, sondern das Wachstum war auch höher als im zweiten Quartal. Der Hauptgrund für die starke Konjunktorentwicklung waren vor allem die anhaltend hohen Konsumausgaben. Hierbei wirkte sich der weiterhin robuste Arbeitsmarkt, steigende Realeinkommen und ein zunehmender „Wealth-Effekt“, nachdem das Vermögen vieler Haushalte durch die positive Aktienmarktentwicklung seit Herbst 2022 überproportional angestiegen ist, positiv aus. Die Arbeitslosenrate ist in den USA zwar im Jahresverlauf von 3,7 bis auf 4,2 Prozent angestiegen, fiel aber zu Jahresende wieder auf 4,1 Prozent

und blieb damit auf moderatem Niveau. Die Inflationsrate hat sich von 3,4 bis auf 2,4 Prozent abgeschwächt. Ende Dezember lag sie wieder etwas höher bei 2,9 Prozent. Die Notenbank Fed hat im September die Zinswende vollzogen und in insgesamt drei Schritten die Leitzinsen um 100 Basispunkte auf eine Leitzins-Bandbreite von 4,25-4,50 Prozent gesenkt. Prägendstes politisches Ereignis war die US-Präsidentschaftswahl, die nicht nur mit einem klaren Sieg Trumps endete, sondern den Republikanern auch eine Mehrheit in beiden Häusern des Kongresses brachte.

In der Eurozone war die Konjunktorentwicklung im Vergleich zu den USA signifikant schwächer. Zwar konnten einige Länder, vor allem in der südlichen Peripherie, relativ hohe Wachstumsraten verzeichnen, aber insbesondere Deutschland erwies sich angesichts der ausgeprägten Schwäche im Industriesektor als „Sorgenkind“. Die deutsche Bundesbank ging in ihrer Dezember-Prognose davon aus, dass Deutschland im Jahr 2024 eine Schrumpfung der Wirtschaftsleistung um 0,2 Prozent verzeichnet. Zur weiteren Verunsicherung trug bei, dass die deutsche Koalitionsregierung aufgrund eines Konflikts ums Budget platzte und für Ende Februar 2025 Neuwahlen anberaumt wurden. Neben einer schwachen Binnenkonjunktur aufgrund geringer Investitionsbereitschaft und verhaltener Konsumausgaben litten europäische Exporteure zudem auch unter einer generell rückläufigen Nachfrage aus China. Positiv war 2024 die Entwicklung bei der Inflationsrate, die in der Eurozone im Jahresverlauf von 2,9 Prozent auf zuletzt 2,4 Prozent zurückging. Vor diesem Hintergrund hat die europäische Zentralbank im Juni begonnen, die Zinsen zu senken und hat bis Jahresende weitere drei Zinsschritte vorgenommen. Der Einlagesatz der Banken lag per 31.12. bei 3,00 Prozent und der Hauptrefinanzierungszinssatz bei 3,15 Prozent.

In China litt die Konjunktur im Jahr 2024 unter der nach wie vor nicht überwundenen Immobilienkrise und einer damit einhergehenden Konsumzurückhaltung. Im zweiten Halbjahr haben Notenbank und Regierung die ohnehin schon umfangreichen Stützungsmaßnahmen nochmals verstärkt. Durch weitere Zinssenkungen und Erleichterungen für Banken hinsichtlich Mindestkapitalerfordernisse wurde hierbei versucht, die Binnennachfrage wieder anzukurbeln.

Der IWF prognostizierte Ende Oktober für das Jahr 2024 ein Wachstum der chinesischen Wirtschaft von 4,8 Prozent, was leicht unter dem von Regierungsseite anvisierten Ziel von 5 Prozent liegen würde.

An den Rentenmärkten kam es im Jahr 2024 zu einer heterogenen Entwicklung. Während bei Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten Kursrückgänge verzeichnet wurden, profitierten Schuldverschreibungen mit kürzeren Laufzeiten von den Leitzinssenkungen der Notenbanken sowie von der Erwartung weiterer Zinsschritte. Demzufolge gingen die Renditen im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitensegment teils deutlich zurück, während bei längeren Laufzeiten das Renditeniveau vor dem Hintergrund der zunehmenden Einschätzung der Marktteilnehmer, dass aufgrund der neuen US-Administration längerfristig mit erhöhten Inflationsraten zu rechnen ist und somit das Zinssenkungspotenzial der Notenbank begrenzt ist, anstieg. Unternehmensanleihen verzeichneten eine hohe Nachfrage und die Kreditrisikoaufschläge sind tendenziell gefallen. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit einer zehnjährigen Restlaufzeit lag per 31.12. bei 2,37 Prozent und somit 34 Basispunkte höher als zu Jahresbeginn, während die Rendite von jenen mit zweijähriger Restlaufzeit um 32 Basispunkte zurückging. In den USA lag die Rendite von 10Y-Treasuries Ende Dezember bei 4,57 Prozent und ist damit im Jahresverlauf um 69 Basispunkte angestiegen. Die Rendite von 2Y-Treasuries fiel dagegen marginal um 1 Basispunkt auf 4,24 Prozent.

Die Aktienmärkte haben sich 2024 sehr positiv entwickelt, womit sich der Aufwärtstrend des Vorjahres, abgesehen von zwischenzeitlich markanten Kursrückgängen Anfang August, fortsetzte. Die Hauptgründe hierfür waren vor allem die Zinssenkungen der Notenbanken bzw. die Erwartung weiterer Schritte, die robuste US-Konjunktur sowie positive Unternehmensergebnisse verbunden mit der Hoffnung, dass durch den vermehrten Einsatz von künstlicher Intelligenz in vielen Branchen hohes Potenzial für Produktivitätsgewinne entsteht. Die internationalen Konfliktherde spielten dagegen kaum eine Rolle.

Im Schlussquartal bekamen insbesondere US-Aktien durch die Wahl von Donald Trump nochmals einen Schub, weil von der republikanischen Administration eine grundsätzlich freundliche Wirtschaftspolitik inkl. Unternehmenssteuersenkungen erwartet wird. Regional haben, wie schon im Vorjahr, US-Aktien am stärksten performt, während europäische Werte im Durchschnitt in deutlich geringerem Ausmaß anstiegen und auch im Vergleich zu Emerging Markets Aktien geringere Zugewinne erzielten. Euro-Anleger konnten zudem bei Investments in amerikanische Aktien auch von der US-Dollar-Stärke profitieren. In Japan kam es zwar Anfang August zu einem massiven Kurseinbruch, über das Gesamtjahr betrachtet wurde aber auch hier ein deutlicher Zuwachs verzeichnet. Branchenseitig sind 2024 vor allem Technologie- und Finanzwerte sowie Aktien aus dem Bereich „Communication Services“ signifikant angestiegen, während Industriewerte, Versorger und Aktien aus den Branchen Gesundheitswesen und Baustoffe geringere Anstiege verzeichneten.

Im Rohstoffbereich ist der Ölpreis nach einem zwischenzeitlichen Rückgang im 3. Quartal im Jahresverlauf um mehr als 10 Prozent angestiegen. Einen wahren Höhenflug verzeichnete der Goldpreis und markierte Ende Oktober mit 2.790 US-Dollar ein neues Allzeithoch. Insgesamt legte Gold im Jahr 2024 um 27 Prozent zu und profitierte hierbei von der Erwartung sinkender Zinsen, von geopolitischen Unsicherheiten sowie von Bestandsaufstockungen etlicher Notenbanken.

Im Währungsbereich stieg der US-Dollar im Vergleich zum Euro mit fast 7 Prozent deutlich an. Der japanische Yen wertete dagegen um ca. 4 Prozent gegenüber dem Euro ab. Bei den Emerging Markets Währungen haben der brasilianische Real und die türkische Lira mit 16 bzw. 11 Prozent gegenüber dem Euro deutlich an Wert eingebüßt.

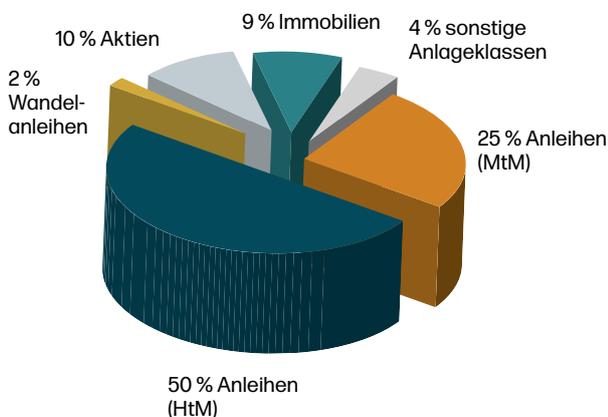
## Entwicklung in Österreich

In Österreich sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 laut Schätzungen der OeNB um 0,9 %. Die Inflation lag in Österreich Ende Dezember 2024 laut Statistik Austria bei 2,0 Prozent und über das Gesamtjahr bei 2,9 Prozent.

## Veranlagung der BONUS Vorsorgekasse AG

Das Ziel für die Veranlagung der uns anvertrauten Gelder ist, das Portfolio hinsichtlich des Risiko-Ertrags-Verhältnisses unter Einhaltung der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Wohle unserer Anwartschaftsberechtigten zu optimieren. Darüber hinaus achtet die BONUS Vorsorgekasse auf eine nachhaltige Veranlagung, die durch das Nachhaltigkeitskonzept BONUS<sup>2+</sup> umgesetzt wird.

Die strategische Asset Allokation, die langfristig durchschnittliche Vermögensaufteilung auf verschiedene Anlageklassen, setzt sich sowohl in der Veranlagungsgemeinschaft (VG) 1 als auch in der Veranlagungsgemeinschaft (VG) 2 wie folgt zusammen (vereinfachte Darstellung):



## Veranlagungsergebnisse

Die Performance belief sich im Jahr 2024 in der VG 1 auf +3,91 % (VJ: +4,19 %) und in der VG 2 auf +3,53 % (VJ: +3,81 %). Somit wurden - wie schon im Jahr davor - deutlich positive Ergebnisse erzielt. Die unterschiedliche Wertentwicklung der beiden Veranlagungsgemeinschaften (VGen) ist primär auf ein vergleichsweise höheres Renditeniveau in der VG 1 im Bereich der Held-to-Maturity Veranlagungen zurückzuführen.

Im Jahr 2024 wurden sowohl im Anleihen- als auch im Aktienbereich deutliche Wertzuwächse verzeichnet. Hierbei konnte insbesondere von einer erfreulichen Entwicklung bei Unternehmens- und kürzer laufenden Staatsanleihen sowie von einer gegenüber der strategischen Quote höheren Gewichtung von Aktien profitiert werden. Im Jahresverlauf wurde das historisch attraktive Renditeniveau genutzt, um - wie schon im Vorjahr - den Anteil von Held-to-Maturity Veranlagungen aufzustocken. Dadurch wurde die Schwankunganfälligkeit der Wertentwicklung weiter reduziert.

Das veranlagte Vermögen lt. OeKB der BONUS Vorsorgekasse AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2024 EUR 1.726,1 Mio. (VJ: EUR 1.586,1 Mio.), davon entfielen EUR 1.264,1 Mio. (VJ: EUR 1.156,9 Mio.) auf die Veranlagungsgemeinschaft 1 und EUR 462,0 Mio. (VJ: EUR 429,2 Mio.) auf die Veranlagungsgemeinschaft 2.

## Nachhaltigkeit in der Veranlagung

Die BONUS Vorsorgekasse trägt als Verwalter von Treuhandvermögen eine besondere Verantwortung und berücksichtigt schon seit Aufnahme der operativen Tätigkeit in der Veranlagung ökologische, ethische und soziale Kriterien. Wir entwickeln den nachhaltigen Veranlagungsprozess auf Basis unseres Nachhaltigkeitskonzepts BONUS<sup>2+</sup> stetig weiter. Die regelmäßige Erfassung von klimarelevanten Kennzahlen und die laufende Beurteilung des Nachhaltigkeitsprofils einzelner Investments sowie des Gesamtportfolios sind wesentliche Eckpfeiler im Veranlagungsprozess. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren etliche Maßnahmen zur Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung nachhaltiger Veranlagung ergriffen worden. Seit Jänner 2019 ist die BONUS Vorsorgekasse zudem Unterzeichnerin der Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen.

Die sozialen und wirtschaftlichen Aspekte der Nachhaltigkeit sind in der Veranlagung seit jeher verankert. Der Anspruch der BONUS Vorsorgekasse ist es aber, in allen Dimensionen nachhaltig zu sein und sich kontinuierlich zu verbessern.

Das Nachhaltigkeitsmonitoring wird stetig weiterentwickelt und verbessert. Analyse, Steuerung und Berichtswesen erfolgen gesamthaft und zentralisiert. Dies ermöglicht uns, wesentliche Kennzahlen, gesetzte Maßnahmen und Fortschritte strukturiert und vergleichbar darzustellen.

### Offenlegungsverordnung

Die Standards der EU-Verordnungen zur Nachhaltigkeit wurden bereits 2023 in unsere Systeme und internen Berichte integriert, obwohl betriebliche Vorsorgekassen noch nicht in deren Geltungsbereich einbezogen waren. Dies war ein weiterer konsequenter Schritt zur Stärkung des Nachhaltigkeitsmonitorings.

Die im Oktober 2024 in Kraft getretene Novelle des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes verpflichtet nunmehr auch betriebliche Vorsorgekassen zur Offenlegung der Nachhaltigkeit ihrer Veranlagungen entsprechend den europäischen Vorgaben. Durch die frühzeitige Beschäftigung mit den Anforderungen der Verordnung sind wir dafür bestens gerüstet.

Der Berichtspflichten der Offenlegungsverordnung dienen in der BONUS Vorsorgekasse nicht nur der Erfüllung regulatorischer Anforderungen, sondern liefern auch wertvolle Erkenntnisse, die unsere Entscheidungsfindung maßgeblich unterstützen. Zugleich schaffen sie Transparenz gegenüber unseren Kund:innen, unseren Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit.

## Nachhaltigkeitszertifizierung durch die ÖGUT



Seit 2004 lässt die BONUS Vorsorgekasse die Veranlagungsgemeinschaft 1 von der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien überprüfen und wurde dafür

auch 2024 zum wiederholten Mal mit Gold ausgezeichnet. Die ÖGUT ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich seit mehr als 30 Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt.

Die gesamte Prüfung umfasst drei voneinander weitgehend unabhängige Ebenen:

- Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Veranlagungskonzept bzw. der Anlagepolitik
- Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Umsetzung des Veranlagungskonzepts, d.h. der konkreten Veranlagung
- Transparenz des Berichtswesens bzw. Informationspolitik bezüglich Nachhaltigkeit, betriebsökologische Aspekte, Engagement und Mitarbeiter:innenpolitik.

## PRI Assessment

Die BONUS ist seit 2019 Unterzeichnerin der **Principles for Responsible Investment (PRI)** der Vereinten Nationen. Seitens PRI erfolgt jährlich eine Überprüfung hinsichtlich des Erfüllungsgrads der PRI-Standards. Dieses Assessment umfasst hierbei mehrere Kategorien und Module.

Die letzte Evaluierung durch PRI bezogen auf das Jahr 2023 hat der BONUS neuerlich einen sehr hohen Nachhaltigkeitsstandard bescheinigt.

*Signatory of:*



# Risikobericht

## Ziele des Risikomanagements in der BONUS Vorsorgekasse

- Klare, offene Kommunikation und Information. Risikomanagement ohne Informationen über Risiken und Chancen ist nicht möglich.
- Rechtzeitiges Erkennen von Risiken und Risikokonzentrationen, die den Fortbestand der BONUS, ins- besondere die finanziellen Ressourcen, gefährden könnten.
- Systematische und strukturierte Risikoanalyse sowie Risikosteuerung zur Sicherung der Ansprüche der AWB/ BF und der unternehmerischen Zukunft.
- Bewusstmachen von Risiken auf allen Hierarchieebenen und Risikosensibilisierung im Unternehmen durch entsprechende Dokumentation.
- Präventive und frühzeitige Implementierung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung.
- Unmittelbare, zeitnahe und effektive Reaktion auf eingetretene Risiken auf Grund der im Vorhinein definierten Prozesse, Abläufe und Maßnahmen.
- Ein effizientes Risikomanagementsystem zur Optimierung und Steigerung der Transparenz interner Prozesse.
- „Bekennung zum Risiko“: Keine Chance ohne Risiko.

## Unternehmensweites Risikomanagement

Das unternehmensweite Risikomanagement legt seinen Fokus auf die unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken der Aktiengesellschaft, sowie auf jene Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die Hauptaufgabe des Risikomanagements besteht darin, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen und fortlaufend zu überwachen. Dies soll die Anpassung des Unternehmens an sich verändernde Umfeldbedingungen sowie die Sicherung der Existenz gewährleisten. Dadurch werden der Unternehmensführung Handlungsspielräume eröffnet, die die Sicherung bestehender und den Aufbau neuer Erfolgspotentiale ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements kann aber nicht sein, die Unternehmensrisiken vollständig zu beseitigen oder absolute Sicherheit durch eine restriktive Risikopolitik zu schaffen. Diese Vorgehensweise würde die Wahrung von Chancen nicht mehr zulassen und in letzter Konsequenz zur Einstellung der Unternehmenstätigkeit führen. Wirtschaften ist immer mit Risiken verbunden.

So fanden zur laufenden Risikoüberwachung auch im Jahr 2024 Risk Talks mit allen Bereichen statt. Bereits bestehende Risiken wurden – eventuell neu – bewertet und neue Risiken aufgenommen. So wird unter anderem sichergestellt, dass das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten geschärft bleibt.

Tourliche jährliche Abstimmungen im Bereich des Business Continuity Managements wurden im Jahr 2024 durchgeführt, um auf einen möglichen Krisenfall bestmöglich vorbereitet zu sein.

## Bruttokapitalgarantie und Kapitalgarantierücklage

Gemäß § 24 BMSVG stellt die Summe der einer Vorsorgekasse zugeflossenen Vorsorgebeiträge, zuzüglich allfälliger übertragener Altanwartschaften, sowie allfälliger aus einer anderen Vorsorgekasse übertragenen Anwartschaften, einen gesetzlich garantierten Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten dar: die Bruttokapitalgarantie. Diese gesetzliche Vorgabe birgt das Risiko, dass die Vorsorgekasse im Auszahlungs- und im Übertragungsfall einen Zuschuss auf den kapitalgarantierten Wert zu leisten hat, insbesondere bei sehr kurzen Laufzeiten und negativen Veranlagungsergebnissen.

Jährlich ist ein Betrag in Höhe von mindestens 0,1 Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie zuzuführen, bis insgesamt 1 Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften erreicht ist. Diese Rücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2024 EUR 11,89 Mio. (VJ: EUR 9,53 Mio.) und darf ausschließlich zur Erfüllung der Kapitalgarantie herangezogen werden. Es wurden somit 65 Prozent (VJ: 60 Prozent) des Sollwertes der Rücklage dotiert.

Daneben ist eine Kapitalgarantierückstellung zu bilden, diese beträgt zum Stichtag 31.12.2024 EUR 95.548,01 (VJ: 955.629,58).

### **Risikomanagement der Veranlagung**

Die BONUS verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die Risiken der Vermögensveranlagung fortlaufend erfasst, misst und steuert.

Auf folgende Risiken gehen wir besonders ein:

- Marktrisiken
- Zinsrisiken
- Kreditrisiken einschließlich Länder- und Emittentenrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle und technologische Risiken
- Risikokonzentration

Die Aufgaben und Pflichten des Risikomanagements werden aus dem BMSVG sowie der RIMAV-KI abgeleitet. Das interne Rahmenwerk für die Risikosteuerung in der Vorsorgekasse bilden die internen Leitlinien und die Risk Principles der Veranlagungsgemeinschaften. In diesen sind die Risikosteuerung der strategischen Asset Allokation (SAA) sowie der taktischen Asset Allokation (TAA) definiert.

In der engen Verzahnung von Asset- und Risikomanagement sehen wir einen wesentlichen Erfolgsfaktor. So ist in der gesamten Wertschöpfungskette des Investmentprozesses das Risikomanagement eingebunden. Ein klar definiertes Limitsystem gibt den Handlungsspielraum für die Veranlagung vor. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

Die generelle Risikoausrichtung der zwei Veranlagungsgemeinschaften ist durch die strategische Asset Allokation festgelegt. Zudem erfolgen bei Erwartung bzw. Eintreten einer negativen Marktentwicklung risikoreduzierende Maßnahmen seitens des Bereichs Asset Management, in der Regel bevor Limitüberschreitungen eintreten.

Die strategische Asset Allokation wird bei der BONUS als bedeutsamste Anlageentscheidung betrachtet und hat den maßgeblichsten Einfluss auf den längerfristigen Ertrag. Die strategische Asset Allokation ist hierbei so festgelegt, dass deren Ertrags- und Risikoeigenschaften für die Anlageziele und die Risikotragfähigkeit der Vorsorgekasse angemessen sind.

Die strategische Asset Allokation wird zumindest einmal im Jahr auf ihre Vereinbarkeit mit der Risikotragfähigkeit überprüft. Bei Bedarf erfolgt dies auch in einem kürzeren Intervall. Im Rahmen dieses SAA-Reviews erfolgt ein Abgleich der Veranlagungsstruktur mit der „Passivseite“, insbesondere mit der Höhe der Kapitalgarantie, den Bestandsdaten und den jeweiligen Liquiditätserfordernissen. Dieser Review wird vom Risikomanagementteam in enger Zusammenarbeit mit dem Veranlagungsteam durchgeführt.

In der taktischen Asset Allokation spiegelt sich die kurz- bis mittelfristige Markteinschätzung wider. Die im Rahmen der taktischen Asset Allokation festgelegte Vermögensaufteilung wird durch Über- bzw. Untergewichtung zur strategischen Asset Allokation, aber auch über die Über- bzw. Untergewichtung von Sub-Assetklassen / Branchen / Ländern sowie durch die Gewichtung von einzelnen Produkten, umgesetzt.

Für die Abweichungen zur strategischen Asset Allokation sind Bandbreiten definiert. Eine gänzliche Ausnutzung des Rahmens für die taktische Steuerung kann nur unter der Prämisse erfolgen, dass Risikoindikatoren-Limite nicht überschritten sind bzw. durch taktische Maßnahmen überschritten werden.

Die Aussteuerung der eingesetzten Anlageklassen und Investmentinstrumente beruht auf diskretionären Entscheidungen durch das Asset Management auf Basis einer fundierten Marktanalyse. Hier werden sowohl makroökonomische als auch ökonometrische und charttechnische Faktoren berücksichtigt.

Zusätzlich können im Rahmen des Marktrisikomanagements risikoinduzierte Entscheidungen getroffen werden. Bei Erwartung bzw. Eintreten einer negativen Marktentwicklung werden in der Regel vom Asset Management bewusst risikoreduzierende Maßnahmen getroffen. Zudem werden bei Überschreitung von definierten Risikolimits systematisch risikoreduzierende Maßnahmen gesetzt. Sollten diese taktischen Maßnahmen nicht ausreichen die Aufrechterhaltung der Risikotragfähigkeit zu gewährleisten, dienen die Risikoindikatoren-Limite als „Sicherheitsnetz“.

Das Risikomanagement überprüft laufend die Veranlagung auf Einhaltung der gesetzlichen (BMSVG-Grenzen) sowie der internen Vorgaben (TAA/Vola/VaR-Schwellenwerte und -Limite) und misst die Performance-Entwicklung.

Im Jahr 2024 wurden – wie schon in den Jahren zuvor – zu jedem Monatsultimo Risikomanagement-Berichte zur Veranlagung erstellt und dem Vorstand, sowie dem Asset-Management zur Kenntnis gebracht. Dabei werden die Asset Allokation, die Risikokennzahlen (Volatilität, Value at Risk), das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Liquiditätsrisiko sowie die Performance überprüft und analysiert.

## **Depotbank**

Im Oktober 2024 erfolgte ein Wechsel der Depotbank innerhalb der Erste Bank Gruppe von der Erste Bank der Österreichischen Sparkassen AG zur Erste Group Bank AG.

## **Eigenmittel**

Laut § 20 BMSVG muss eine Vorsorgekasse jederzeit über anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Höhe von 0,25 Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften verfügen. Die BONUS Vorsorgekasse AG verfügt zum Stichtag 31.12.2024 über anrechenbare Eigenmittel iHv EUR 9,75 Millionen (VJ: EUR 9,67 Mio.), dies ist eine Überdeckung von 127 % (VJ: 145 %).

## **Compliance und Prävention von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung**

Unter Compliance versteht man die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Richtlinien. Die Compliance Agenden im Bereich Kapitalmarkt werden durch den Compliance Officer wahrgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Meldungen über Auffälligkeiten oder Verstöße beim Compliance Officer eingegangen.

Darüber hinaus sind Vorsorgekassen zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zur Vermeidung von Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung verpflichtet. Im Berichtszeitraum gab es keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen in diesen Bereichen.

Von der BONUS Vorsorgekasse AG werden regelmäßig Schulungen zu Insiderwissen und Marktmissbrauch sowie zur Vermeidung von Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung durchgeführt, um die Einhaltung der entsprechenden Regelungen zu gewährleisten. Diese Schulungen sind von allen MitarbeiterInnen verpflichtend zu absolvieren.

## Personal und Verwaltung

Die BONUS Vorsorgekasse AG bildet ein gemeinsames Center of Competence mit der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft und der Concisa Vorsorgeberatung und Management AG als Schwester-gesellschaft. Die drei Gesellschaften beschäftigten im Jahr 2024 90,46 (VJ: 90,3) VollzeitmitarbeiterInnen. Die BONUS Vorsorgekasse AG verfügt über kein eigenes Personal, wo-bei im Geschäftsjahr 2024 26,16 VollzeitmitarbeiterInnen der BONUS Vorsorgekasse AG zugerechnet werden (VJ: 26,22). Mit dieser Einbindung in das Center of Competence verfügt die Gesellschaft über exzellentes Fachwissen im juristi-schen, mathematischen und konzeptionellen Bereich und kann auf Spezialisten im Bereich der betrieblichen Altersvor-sorge sowie auf flexibel einsetzbare Verwaltungsinfrastruk-tur und administrative Ressourcen zurückgreifen.

## Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Mit Bescheid GZ. 27 1002/1-FMA-I/2/04 vom 10. September 2002 wurde der BONUS Vorsorgekasse AG die Konzession nach § 1 Abs. 1 Z 21 Bankwesengesetz zur Hereinnahme und Veranlagung von Abfertigungsbeiträgen erteilt. Seit September 2016 steht die BONUS Vorsorgekasse AG zu 100 Prozent im Eigentum der BONUS Pensionskassen Aktien-gesellschaft.

Die BONUS Vorsorgekasse AG ist Mitglied bei der Einlagen-sicherung der Banken und Bankiers GmbH, bei der Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen, der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), bei respACT - austrian business council for sustainable development und Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment.

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen und betreibt keine Forschung und Entwicklung.

## Jahresergebnis

Für das Geschäftsjahr 2024 beträgt der Jahresüberschuss EUR 8.095.466,96 (VJ: EUR 6,72 Mio.). Nach Veränderung der Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 2.355.434,59 (VJ: EUR 1,5 Mio.) beträgt der Jahresgewinn EUR 5.740.032,37 (VJ: EUR 5,23 Mio.).

Nach dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.829,35 (VJ: EUR 4,90 Mio.) beträgt der Bilanzgewinn EUR 5.744.861,72 (VJ: 10,12 Mio.). Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.700.000,00 (VJ: EUR 10,12 Mio) auszuschüt-ten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.



Dipl.-Ing. Georg Daurer  
Vorstandsmitglied



Michael Scherhammer  
Vorstandsmitglied

Wien, am 05. März 2025

# Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA in EUR	31.12.2024	31.12.2023
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	93.259,00	175.907,00
II. Sachanlagen	25.925,00	9.627,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.434.576,50	10.536.976,50
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	0,00
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft	12.721.213,49	21.847.913,54
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	129.324,48	72.504,07
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
II. Guthaben bei Banken	3.370.830,22	850.324,52
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.047,07	5.048,99
<b>D. aktive latente Steuern</b>	0,00	0,00
	<u>32.780.175,76</u>	<u>33.498.301,62</u>
<b>E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>		
I. Guthaben auf Euro lautend	23.433.612,27	21.410.082,01
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.611.106.952,13	1.467.228.293,46
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	103.202.936,50	118.339.474,61
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	254.419,84	795.996,45
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
	<u>1.737.997.920,74</u>	<u>1.607.773.846,53</u>
<b>Total</b>	<b><u>1.770.778.096,50</u></b>	<b><u>1.641.272.148,15</u></b>

<b>PASSIVA in EUR</b>	<b>31.12.2024</b>	<b>31.12.2023</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	3.000.000,00	3.000.000,00
2. ungebundene	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Gewinnrücklage		
andere Rücklage (freie Rücklage)	2.347.613,25	2.347.613,25
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	11.885.292,01	9.529.857,42
V. Bilanzgewinn	5.744.861,72	10.119.829,35
<i>davon Gewinnvortrag</i>	4.829,35	4.894.071,32
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.728.118,37	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	188.618,62	1.086.529,58
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.770,43	12.076,79
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	13.770,43	12.076,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.527.111,40	2.507.389,59
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	2.527.111,40	2.507.389,59
3. Sonstige Verbindlichkeiten	844.789,96	395.005,64
<i>davon aus Steuern</i>	783.067,19	392.453,86
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	844.789,96	395.005,64
	<b>32.780.175,76</b>	<b>33.498.301,62</b>
<b>D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften</b>		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.720.253.943,84	1.578.610.514,18
II. Verbindlichkeiten	17.743.976,90	29.163.332,35
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
	<b>1.737.997.920,74</b>	<b>1.607.773.846,53</b>
<b>Total</b>	<b>1.770.778.096,50</b>	<b>1.641.272.148,15</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

in EUR	2024	2023
<b>A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften</b>		
I. Veranlagungserträge	74.067.381,74	72.081.532,49
II. Garantie	224.900,91	1.443.167,38
III. Beiträge	206.693.763,06	200.509.681,73
IV. Kosten	-15.611.898,46	-24.639.756,26
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-122.870.542,16	-126.046.810,90
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	142.503.605,09	123.347.814,44
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-142.503.605,09	-123.347.814,44
	0,00	0,00
<b>B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse</b>		
1. Verwaltungskosten	15.611.902,22	14.469.120,50
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand	0,00	0,00
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-112.514,90	-113.260,67
c) sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-6.259.571,29	-6.178.523,69
	-6.372.086,19	-6.291.784,36
3. Finanzerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
b) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	470.868,93	187.133,89
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	163.421,99
	470.868,93	350.555,88
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	0,00
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,16	-64,05
	-0,16	-64,05

in EUR	2024	2023
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a) betriebliche Erträge	799.015,53	407.528,82
b) betriebliche Aufwendungen	0,00	-80.067,60
	<u>799.015,53</u>	<u>327.461,22</u>
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>10.509.700,33</b>	<b>8.855.289,19</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.414.233,37	-2.130.988,25
8. Ergebnis nach Steuern	<u>8.095.466,96</u>	<u>6.724.300,94</u>
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten	0,00	0,00
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b><u>8.095.466,96</u></b>	<b><u>6.724.300,94</u></b>
11. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisung		
aa) zur Kapitalgarantierrücklage	-2.355.434,59	-1.578.610,51
ab) zur freien Rücklage	0,00	0,00
b) Auflösung		
aa) der Kapitalgarantierrücklage	0,00	80.067,60
ab) der freien Rücklage	0,00	0,00
12. Jahresgewinn	5.740.032,37	5.225.758,03
13. Gewinnvortrag	4.829,35	4.894.071,32
<b>14. Bilanzgewinn</b>	<b><u>5.744.861,72</u></b>	<b><u>10.119.829,35</u></b>

# Anhang für das Geschäftsjahr 2024

## Grundsätze

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches unter Berücksichtigung der spezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in der Anlage 1 zu § 40 BMSVG enthaltenen Formblättern.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**Buchforderungen** an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Bewertung des immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Die **Abschreibungssätze** betragen 20 % p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz



### AKTIVA

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in der Anlage 1 dargestellt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen langfristig eintreten. Im Jahr 2024 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (VJ: 0,00).

Im Jahr 2024 ergeben sich eine verpflichtete Zuschreibung lt. RÄG 2014 in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00). Der Bestand am 31. Dezember 2024 setzt sich überwiegend aus Staatsanleihen zusammen. In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Von den Wertpapieren des Postens Anlagevermögen sind Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 16.434.576,50 (VJ: EUR 10.536.976,50) börsennotiert.

Die **Forderungen** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Veranlagungs-gemeinschaft 1 in der Höhe von EUR 9.335.390,22 (VJ: EUR 15.810.728,05) sowie aus Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft 2 in der Höhe von EUR 3.385.823,27 (VJ: EUR 6.037.185,49), Forderungen abgegrenzter Zinsen in der Höhe von EUR 129.324,48 (VJ: EUR 72.504,07). Diese Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das **Guthaben bei Banken** in der Höhe von EUR 3.370.830,22 (VJ: EUR 850.324,52) ist täglich fällig.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen im Jahr 2024 EUR 5.047,07 (VJ: EUR 5.048,99).

Unter der Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen aus der Mehr-Weniger-Rechnung ergibt sich für das Jahr 2024 eine **Aktive latente Steuer** in Höhe auf EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Beachtung des § 30 BMSVG, sowie der besonderen Veranlagungsbestimmungen des § 29 BMSVG, veranlagt. Für nähere Erläuterungen wird auf die Rechenschaftsberichte der beiden Veranlagungsgemeinschaften verwiesen.



Das **Grundkapital** der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 beträgt EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 Stückaktien zerlegt.

Zum 31. Dezember 2024 wird eine **gebundene Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 3.000.000,00 (VJ: EUR 3.000.000,00) und eine ungebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 3.000.000,00 (VJ: EUR 3.000.000,00) ausgewiesen. Der gebundenen Kapitalrücklage wurde das bei der Aktienaussgabe erzielte Aufgeld zugewiesen.

Im Jahr 2024 gab es keine Veränderung der freien Gewinnrücklage. Die **freie Rücklage** beträgt somit unverändert EUR 2.347.613,25 (VJ: EUR 2.347.613,25).

Die **anrechenbaren Eigenmittel** gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) betragen EUR 9.754.354,25 (VJ: EUR 9.671.706,25).

Gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG sind 0,25 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften, das sind zu berücksichtigen und zusätzlich muss gemäß § 20 Abs. 2 BMSVG ein Betrag von mindestens 0,1% der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaft einer Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie zugeführt werden, bis 1 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften erreicht wird.

Die **Rücklage der Erfüllung der Kapitalgarantie** beträgt im Geschäftsjahr EUR 11.885.292,01 (VJ: EUR 9.529.857,42).

Das **Eigenmittelerfordernis** gemäß § 20 BMSVG beträgt EUR 4.300.634,86 (VJ: EUR 3.946.526,29), daraus ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von EUR 5.453.719,39 (VJ: 5.725.179,96).

Die **Steuerrückstellungen** im Geschäftsjahr 2024 enthielten Rückstellungen für die Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 1.728.118,37 (VJ: EUR 0,00).

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von EUR 188.618,62 (VJ: EUR 1.086.529,58) bestehen im Wesentlichen aus Kapitalgarantierückstellung, Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Kosten für den laufenden Betrieb, sowie für den Geschäftsbericht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einem Betrag von EUR 13.770,43 (VJ: EUR 12.076,79) bestehen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** mit einem Betrag von EUR 2.527.111,40 (VJ: EUR 2.507.389,59) bestehen gegenüber der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft und der Concisa Vorsorgeberatung und Management AG. Die Restlaufzeit ist weniger als drei Monate.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 844.789,96 (VJ: EUR 395.005,64) bestehen aus Verbindlichkeiten an das Finanzamt für den 3. Bezirk für Steuern und Abgaben und sonstigen Verbindlichkeiten. Die Restlaufzeit der sonstigen Verbindlichkeiten ist weniger als drei Monate.

### Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die **Abfertigungsanwartschaften** erhöhten sich im Jahr 2024 um die Zuweisung des Ergebnisses von EUR 1.578.610.514,18 auf EUR 1.720.253.943,84.

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften** bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Anwartschaftsberechtigten, gegenüber der BONUS Vorsorgekasse AG, sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Veranlagungsgemeinschaften.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Verwaltungskosten** stammen aus den einbezahlten Beiträgen, dem Vermögen der Veranlagungsgemeinschaften, sowie den Inkassokosten.

Die **Betriebsaufwendungen** bestehen aus Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Aufwendungen für Wartungs- und EDV-Arbeiten, Miet- und Betriebskostenaufwendungen, Kosten für Fremdpersonal, Provisionen, Gebühren, anderen sonstigen Aufwendungen, Lieferantenskonto, Mitarbeiterkosten (Sozialaufwand), Porto- und Transport, Büromaterialkosten, Fachliteratur, Bewirtung, Marketing sowie Mitgliedsbeiträge.

Die **Finanzerträge** bestehen aus Zinserträgen aus Bankguthaben, festverzinslichen Wertpapieren und Anleihe sowie sonstige Zinserträge.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen aus Erlöse aus Weiterverrechnungen, Erlöse aus Beratung und Finanzdienstleistungen, Auflösungen von Rückstellungen, Erträgen aus Vorjahren sowie sonstige Erlöse und die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Aufwendungen der Kapitalgarantie.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (§ 237 Z 14 UGB) betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 40.000,00 (VJ: EUR 34.100,00) und für Steuerberatungsleistungen EUR 7.000,00 (VJ: EUR 7.000,00).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ergeben sich aus der im Geschäftsjahr anfallenden Körperschaftssteuer. Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt im Jahr 2024 einen Wert von 24,70% (VJ: 20,07%).

Eventualverbindlichkeit: Im Zuge des AbÄG 2024 entfällt der letzte Satz des § 6 Abs. 1 Z 28 UstG ab 1.1.2025 (sonstige Leistungen, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend steuerfreie Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze tätigen, waren bisher von der Umsatzsteuer befreit). Der EuGH prüft, ob diese Zwischenbankbefreiung eine staatliche Beihilfe darstellt, und wird über das Vorliegen einer verbotenen Beihilfe entscheiden. Sollte der EuGH erkennen, dass eine solche vorliegt, könnte dies zu einer Verbindlichkeit führen. Die Entscheidung ist noch offen. Das Risiko kann derzeit nur grob geschätzt werden, jedoch könnte im Fall des negativen Ausgangs der Verfahren mit einer Verbindlichkeit von bis zu MEUR 1 gerechnet werden.

## **Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse**

Die Anteile an der BONUS Vorsorgekasse Aktiengesellschaft, Wien werden zu 100 % von der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien gehalten. Diese ist eine

Tochter der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien (50 %) und der Generali Versicherung AG, Wien (50 %).

## **Sonstige ergänzende Angaben**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 keine Mitarbeiter/innen.

Die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

## ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 (1) UGB per 31.12.2024

In EUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, Rechte	1.050.699,22	0,00	0,00	1.050.699,22
2. Anlage in Bau	0,00	12.636,00	0,00	12.636,00
	1.050.699,22	12.636,00	0,00	1.063.335,22
<b>II. Sachanlagen</b>				
Büroeinrichtung	18.314,88	0,00	0,00	18.314,88
EDV-Ausstattung	51.886,96	27.437,45	28.044,40	51.280,01
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	6.091,45	6.091,45	0,00
	70.201,84	33.528,90	34.135,85	69.594,89
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.231.303,51	5.897.600,00	0,00	17.128.903,51
	<b>12.352.204,57</b>	<b>5.943.764,90</b>	<b>34.135,85</b>	<b>18.261.833,62</b>

Stand 01.01.2024	kumulierte Abschreibungen			Stand 31.12.2024	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Abschreibungen d. Geschäftsjahres
	Zugänge	Abgänge					
874.792,22	95.284,00	0,00	970.076,22	80.623,00	175.907,00	95.284,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	12.636,00	0,00		
874.792,22	95.284,00	0,00	970.076,22	93.259,00	175.907,00	95.284,00	
18.314,88	0,00	0,00	18.314,88	0,00	0,00	0,00	
42.259,96	11.139,45	28.044,40	25.355,01	25.925,00	9.627,00	11.139,45	
0,00	6.091,45	6.091,45	0,00	0,00	0,00	6.091,45	
60.574,84	17.230,90	34.135,85	43.669,89	25.925,00	9.627,00	17.230,90	
694.327,01	0,00	0,00	694.327,01	16.434.576,50	10.536.976,50	0,00	
<b>1.629.694,07</b>	<b>112.514,90</b>	<b>34.135,85</b>	<b>1.708.073,12</b>	<b>16.553.760,50</b>	<b>10.722.510,50</b>	<b>112.514,90</b>	

# Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

## Mitglieder des Vorstandes

Der Vorstand der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

DI Georg Daurer	Mitglied des Vorstandes
Michael Scherhammer	Mitglied des Vorstandes

## Mitglieder des Aufsichtsrates

### Vertreter des Grundkapitals

Mag. <sup>a</sup> Silvia Emrich <b>(Vorsitzende)</b>	Konsulentin der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft
Klaus Wallner <b>(stv. Vorsitzender)</b>	CFO und Mitglied des Vorstandes der Generali Versicherung AG
Axel Sima <b>(Mitglied)</b>	CIO und Mitglied des Vorstandes der Generali Versicherung AG
Dr. Claudio Passardi <b>(Mitglied)</b>	CIO der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

## Ersatzmitglieder aus dem Kreis der Kapitalvertreter

Dr. Jochen Zöschg  
**(1. Ersatzmitglied)**

Mitglied des Vorstandes der Zürich Versicherung-  
Aktiengesellschaft

Mag.<sup>a</sup> Annelies Mantler-Kala  
**(2. Ersatzmitglied)**

Gruppenleiterin Capital, Treasury  
and Payment Accounting der Generali Versicherung AG

## Gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG, nominiert vom ÖGB

Mag. Karl Goldberg  
**(Mitglied)**

Arbeitnehmersvertreter

Włodzimierz Doroszewicz  
**(Mitglied)**

Arbeitnehmersvertreter

Mag.<sup>a</sup> Cornelia Dankl  
**(Mitglied)**

Arbeitnehmersvertreterin, Betriebsrat der BONUS Vorsorgekasse AG



Dipl.-Ing. Georg Daurer  
Vorstandsmitglied



Michael Scherhammer  
Vorstandsmitglied

Wien, am 05. März 2025

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**BONUS Vorsorgekasse AG,**  
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

## **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

## **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

## **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien

6. März 2025

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:  
Mag. Thomas Smrekar  
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Ausblick für 2025

## Kapitalmarkt

Die internationalen Finanzmärkte haben sich 2024, angetrieben von Zinssenkungen, der stabilen US-Konjunktur und den Hoffnungen in Bezug auf „Artificial Intelligence“ den zunehmenden geopolitischen Anspannungen zum Trotz durchwegs positiv entwickelt. Für 2025 dürfte sich das Umfeld weitaus herausfordernder gestalten und ähnliche Wertentwicklungen wie in den beiden Vorjahren sind nicht zu erwarten.

Die Aussichten für die Weltkonjunktur sind zwar insgesamt verhalten positiv, die wirtschaftlichen Risiken haben aber mit der US-Wahl zugenommen, da mit zunehmenden Handelskonflikten zu rechnen ist. Ein verstärkter globaler Protektionismus könnte vor allem auch zu wieder höheren Inflationsraten führen, was den Handelsspielraum der Notenbanken in Bezug auf weitere Zinssenkungen einschränken würde.

An den Anleihenmärkten erscheinen kürzerfristige Laufzeitensegmente weiter attraktiv, da mit einem tendenziell fallenden Zinsniveau zu rechnen ist und diese von Zinsschritten der Notenbanken profitieren würden. Bei längeren Laufzeitensegmenten wird die Entwicklung stark davon abhängen, wo sich die mittelfristigen Inflationserwartungen einpendeln werden. Im Unternehmensanleihenbereich sind die Kreditrisikoaufschläge auf relativ niedrigem Niveau, wobei, unter der Voraussetzung, dass sich die Weltwirtschaft stabil entwickelt, wohl weiterhin von Investorensseite eine hohe Nachfrage zu erwarten ist. Bei Anleihen von Emittenten schlechterer Bonität könnten aber verstärkt Risiken schlagend werden.

An den Aktienmärkten sind die Bewertungen im historischen Vergleich insbesondere in den USA relativ hoch, weshalb weitere Kursanstiege ein Anhalten der aktuellen Gewinndynamik bedingen. Europäische Werte erscheinen zwar bewertungsseitig günstiger, hier wäre für eine positive Entwicklung aber eine wieder anziehende Konjunktur mit entsprechender Wachstumsfantasie sowie mehr politische Stabilität förderlich.

## Geplante Schwerpunkte im Bereich der nachhaltigen Veranlagung

Die BONUS hat das Ziel, das Nachhaltigkeitsprofil der VGen sukzessive zu schärfen. Zu diesem Zweck werden 2025 folgende Nachhaltigkeitsschwerpunkte gesetzt:

- Teilnahme an der ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung für das Jahr 2024
- Teilnahme am PRI-Assessment für das Jahr 2024
- Verstärkung unseres Engagements durch zielgerichtete und kritische Anfragen auf Grundlage des bei BONUS implementierten Nachhaltigkeits-Monitorings
- Weitere Investments im Bereich erneuerbarer Energie und Infrastruktur

## BMSVG-Novelle zur digitalen Jahreskontoinformation und Implementierung ID Austria im Kundenportal

Mit der im Oktober 2024 in Kraft getretenen Novelle zum Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) zur digitalen Jahreskontoinformation erfolgt 2025 die branchenweite Umstellung auf den umweltfreundlichen elektronischen Versand. Wir versenden daher Jahreskontonachrichten letztmalig im März 2025 auf postalischem Wege. Die Personen, die die Online-Services bisher nicht genutzt haben, können sich mit den auf der Jahreskontonachricht angedruckten Zugangsdaten im Portal registrieren. Alternativ besteht die Möglichkeit, sich mit ID Austria zu registrieren bzw. die Anmeldung vorzunehmen. Durch die Umstellung der jährlichen Kontonachricht auf elektronischen statt postalischen Versand werden sich die mit dem Druck und Versand der Kontonachricht bislang verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen, Energieverbrauch und Papierabfall, dauerhaft reduzieren.

## Risikomanagementverordnung

Bei der Novelle der Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung (KI-RMV) in § 2 Abs 1 wurde die Klarstellung aufgenommen, dass diese nicht auf Vorsorgekassen anwendbar ist. Diese Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 316/2024 ist mit 17. Jänner 2025 in Kraft getreten. Eine neue Vorsorgekassen-Risikomanagementverordnung (VK-RMV) ist in Ausarbeitung.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Dipl.-Ing. Georg Daurer  
Vorstandsmitglied



Michael Scherhammer  
Vorstandsmitglied

Wien, am 05. März 2025

## Serviceleistungen

Unsere Kund:innen werden von uns bestmöglich am Telefon und via E-Mail betreut, was uns mit der Bestbewertung „sehr gute Kundenorientierung“ beim Service Award/2023/2024 von Telemark Marketing bestätigt wurde. Diese Auszeichnung möchten wir gegenüber unseren Kundinnen und Kunden nicht nur tagtäglich, sondern auch wieder bei den neuen Servicetests von Telemark Marketing zum Service Award 2025/26, unter Beweis stellen.

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Ihm wurde regelmäßig vom Vorstand über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle berichtet.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein getreues Bild der Lage der Gesellschaft vermitteln. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 AktG vorgenommenen

Prüfungen des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages, des Lageberichtes und der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2024. Der vorgelegte Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Mag.<sup>a</sup> Silvia Emrich  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

im März 2025



**Vorsorgekasse**

Traungasse 14-16  
1030 Wien  
Tel.: +43 1 994 99 74  
[kundenservice@bonusvorsorge.at](mailto:kundenservice@bonusvorsorge.at)  
[www.bonusvorsorge.at](http://www.bonusvorsorge.at)